

## Inklusives Leiten/Inklusive Lehre in der Logopädieausbildung

Angelika Rother

Universität Freiburg, Departement für Sonderpädagogik

Kontakt: [angelika.rother@gmx.ch](mailto:angelika.rother@gmx.ch)

### Zitation:

Rother, A. (2023). Inklusives Leiten/Inklusive Lehre in der Logopädieausbildung. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 10(1): 23. Wissenschaftliches Symposium des dbs e. V. e2023-18

Theoretischer Hintergrund: Die UN-Behindertenrechtskonventionen betont die Inklusion. Der Beruf der Logopädin/des Logopäden stellt Ansprüche an Kommunikationstechniken und körperliche Fertigkeiten. Die gesundheitliche Eignung ist gesetzlich in Deutschland und Österreich festgeschrieben. Den LogopädInnen, die eine körperliche Behinderung haben, begegnen Herausforderungen in der Ausbildung bzw. im Berufsalltag. Ziel ist es auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und die gesundheitliche Eignung einzugehen und die Rolle des inklusiven Leitens in der Ausbildung an einem Einzelfall kritisch zu diskutieren. Es werden Überlegungen für LogopädInnen – insbesondere für Lehrende – und Studierende gemacht.

Fragestellungen: Was bedeutet gesundheitliche Eignung für die Profession Logopädie? Widersprechen länderspezifische Berufsgesetze den Prinzipien der Inklusion?

Methode: Es wird zum einen aus der Sicht einer Studiengangsleitung die Rolle der Inklusion im Hochschulbereich aufgezeigt und zum anderen die Erfahrungen in Ausbildung, Beruf mittels leitfadenzentrierter Interviews mit 2 Logopädinnen in Deutschland und in Österreich, die an den oberen Extremitäten beeinträchtigt sind, verdeutlicht.

Ergebnisse: In Österreich scheint im Gegensatz zu Deutschland der Grat zwischen Akzeptanz und Nicht-Akzeptanz gegenüber einer Berufsangehörigen mit einer körperlichen Behinderung geringer zu sein. Diversität soll berücksichtigt werden und Einzelfallprüfungen bei der Beurteilung des Vorliegens der „gesundheitlichen Eignung“ stattfinden.

Learning outcomes: Die TeilnehmerInnen lernen ihr Verständnis für LogopädInnen mit einer Behinderung zu sensibilisieren. Lehrenden werden Hilfen aufgezeigt, sich mit der Thematik aktiv auseinanderzusetzen. Zu den Aufgabenstellungen hinsichtlich Behinderung und gesundheitlicher Eignung werden Umsetzungsstrategien angeboten. Die Teilnehmerinnen bekommen Anregungen ein Bewusstsein für die Bedeutung der Aspekte von Behinderung und Logopädie zu entwickeln.

Keywords: Gesundheitliche Eignung von LogopädInnen, gesetzliche Rahmenbedingungen, Inklusive Lehre

Bur, L.-J. (2019). Herausforderungen und Chancen von Logopäden und Logopädinnen mit Beeinträchtigungen an den oberen Extremitäten mit und ohne Prothese – eine Fallstudie. Hochschule Trier.

Bur, L.-J., Rother, A., & Leinweber, J. (2020, März, 5-6). Herausforderungen und Chancen von Logopädinnen und Logopäden mit Beeinträchtigung an den oberen Extremitäten. Eine binationale Studie der Länder Deutschland und Österreich [Poster]. 4. Interprofessioneller Ausbildungskongress für Lehrende in den Gesundheitsfachberufen, Osnabrück.

Hauser, W., & Schweighofer, C. (Hrsg.). (2017). FHStG. Fachhochschul-Studiengesetz. Verlag Österreich.

Hausreither, M., & Lust, A. (2018). Österreichische Zeitschrift für Pflegerecht, Prüfung der gesundheitlichen Eignung. 3, 71-72.

Rother, A, Bur, L. (2022). Minority Students with (physical) disability in Communication Sciences and Disorders [Poster]. 11th European Congress of Speech and Language Therapy Congress (ESLA), 26.-28.05.2022. Salzburg.

Rother, A. (2022). Inklusives Leiten/Inklusive Lehre in der Logopädieausbildung. Logos, 30 (1). 52-55.

Rother, A. & Bur, L. (2021). Wie vereinbar sind logopädische Ausbildungsstandards und die Inklusion? Logos, 29 (2), 131-135.

UN-Behindertenrechtskonvention (2008). Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. <https://www.behindertenrechtskonvention.info/>